

Sperrfrist: 09.11.2009, 09:00 Uhr

Rede

Datum:
09.11.2009
Unser Zeichen:
WS

des Landrates zur Einbringung des Haushaltsplans 2010 im Rahmen der Kreistagssitzung am 9. November 2009

- *es gilt das gesprochene Wort* -

Anrede

nachdem ich Ihnen für das Haushaltsjahr 2008 einen fast ausgeglichenes Jahresergebnis ankündigen kann und für das Jahr 2009 einen zumindest im Plan ausgeglichenen Ergebnishaushalt vorlegen konnte, wuchs ein zartes Pflänzchen namens Hoffnung, dass der Lahn-Dill-Kreis nach Jahren wieder langsam in finanziell ruhigere Gewässer kommt, auch wenn im Rumpf noch jede Menge Wasser war und ist.

Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt.

Der Kreisausschuss hat in seiner Sitzung am 4. November 2009 den Entwurf des Haushalts 2010 festgestellt. Festgestellt wurde ein Entwurf, der im **Ergebnishaushalt** ein Defizit ausweist, das alle bisherigen Haushalte toppt: **37,8 Mio. EUR**. Damit erreichen wir deutlich schneller als erwartet wieder schwere See.

Im **Finanzhaushalt**, der die Finanzierung der laufenden und investiven Aufgaben abbildet, ist – ebenfalls ein neuer Rekord – eine Kreditaufnahme von 71,7 Mio. Euro vorgesehen. Davon entfallen

- 32,8 Mio. Euro auf Investitionsdarlehen und
- 38,9 Mio. Euro auf neue Kassenkredite.

An Investitionen sind rund 41,7 Mio. Euro vorgesehen.

Nach dem Entwurf der Haushaltssatzung 2010 wird damit der notwendige Höchstbetrag der Kassenkredite auf rd. 141 Mio. Euro steigen.

Nach Jahren des Abbaus der langfristigen Darlehensverpflichtungen kommt es damit wieder zu einer deutlichen Nettoneuverschuldung: Der Kreis muss in 2010 rund 24,7 Mio. € mehr an langfristigen Darlehen aufnehmen als er tilgen kann.

Wie sich nach der Erwartung des Kreises die **mittelfristige Entwicklung** darstellt und ob diese Anlass zu vorsichtigem Optimismus gibt, darauf werde ich später eingehen.

Anrede,

wie die meisten Gebietskörperschaft steuert auch der Lahn-Dill-Kreis 2010 in die schwerste wirtschaftliche Rezession seit Kriegsende. Durch besonders gebeutelte Branchen wie Automotive-, Stahl- und Maschinenbau, die im Kreisgebiet besonders häufig sind, trifft uns die Wirtschaftskrise überdurchschnittlich stark.

Die öffentlichen Haushalte, dies ist schon fast Gesetz, folgen der Wirtschaftsentwicklung auf dem Fuße. Durch die Systematik des Finanzausgleichs spüren dies die Landkreise gleich doppelt: Bei den Schlüsselzuweisungen, sobald die Steuereinnahmen des Landes wegbrechen, und dann ein bis zwei Jahre versetzt bei Kreis- und Schulumlage, wenn die Steuereinnahmen der Städte und Gemeinden sinken.

Nach der aktuellen Steuerschätzung vom November 2009 werden die Steuereinnahmen der öffentlichen Hand im Jahr 2010 gegenüber dem Jahr 2009 um durchschnittlich 2,4 % oder 12,6 Mrd. Euro sinken. Am Rückgang sind die Gemeindesteuereinnahmen mit 4% oder 2,8 Mrd. Euro beteiligt:

	Ist 2008	Schätzung 2009	Schätzung 2010
1. Bund (Mrd. €) <i>Veränderung gegenüber Vorjahr (v.H.)</i>	239,2 3,9	227,0 -5,1	215,7 -5,0
2. Länder (Mrd. €) <i>Veränderung gegenüber Vorjahr (v.H.)</i>	221,9 4,1	207,0 -6,7	201,5 -2,7
3. Gemeinden (Mrd. €) <i>Veränderung gegenüber Vorjahr (v.H.)</i>	77,0 5,9	69,3 -10,0	66,5 -4,0
4. EU (Mrd. €) <i>Veränderung gegenüber Vorjahr (v.H.)</i>	23,1 3,7	20,8 -10,1	27,8 33,7
5. Steuereinnahmen insgesamt (Mrd. €) <i>Veränderung gegenüber Vorjahr (v.H.)</i>	561,2 4,3	524,1 -6,6	511,5 -2,4

Bund und Länder nach Ergänzungszuweisungen, Umsatzsteuerverteilung und Finanzausgleich
Länder ohne, Gemeinden mit Gemeindesteuereinnahmen der Stadtstaaten
Angaben in Mrd. € gerundet; Veränderungsdaten aus Angaben in Mio. € errechnet.

Quelle: www.bundesfinanzministerium.de

In den Zahlen der Steuerschätzung sind die Pläne von Union und FDP im Bund, Bürger und Unternehmen ab 2010 um rund sieben Milliarden Euro und ab 2011 um rund 24 Milliarden Euro pro Jahr zu entlasten, noch nicht enthalten. Angesichts des Zustandes der öffentlichen Haushalte und der für schon 2009 absehbaren Defizite ist dies nicht zu verantworten, stellt man nicht staatliche und kommunale Pflichtaufgaben oder Strukturen in Frage.

Nach Kredit- und Wirtschaftskrise folgt also jetzt offenbar die dritte Krisenwelle, die Finanzkrise der öffentlichen Haushalte. Allerdings: Sie kommt nicht unerwartet, unerwartet ist nur die Schnelligkeit und Heftigkeit.

Anrede,

lassen Sie mich von der „hohen Politik“ nun wieder auf die Situation vor Ort eingehen.

Der Lahn-Dill-Kreis kalkuliert für das Jahr 2010 Gesamtaufwendungen in Höhe von knapp 256 Mio. Euro ein, denen nur mehr 218 Mio. Euro Erträge gegenüberstehen.

Von den Gesamtaufwendungen entfallen rund

- 39 % auf die Transferleistungen für den Bereich Soziales, Jugend und Schule,
- 18 % auf Personal- und Versorgungsaufwendungen,
- 17 % auf die Umlage an den LWV und für Krankenhausumlage und
- 16 % auf Sach- und Dienstleistungen.

Meine Damen und Herren, der Kreis steht ja im Verdacht, sich mit Personal vollgesogen zu haben. Unsere Personalkostenquote, also der Anteil der Personal- und Versorgungskosten an den gesamten Aufwendungen, kann sich nach meiner Überzeugung durchaus sehen lassen, vor allem dann, wenn man berücksichtigt, dass wir trotz Sonderstatusstadt Schulträger sind und bereits seit Jahren die voraussichtlichen Erhöhungen der Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen bereits veranschlagen. Ohne die Rückstellungen läge die Quote bei 17,87 %.

Nur zur Orientierung: Die Personalkostenquote der Stadt Wetzlar, auch wenn die städtischen Strukturen mit denen des Kreises nicht vergleichbar sind, lag 2009 bei rund 33 %.

Die Gesamterlöse – 218 Mio. Euro -, die uns zur Deckung der Aufwendungen zur Verfügung stehen, setzen sich im Wesentlichen zusammen aus

- 60 % aus dem Aufkommen der Kreis- und Schulumlage,
- 25 % aus Zuweisungen und Zuschüssen, insbesondere den Schlüsselzuweisungen und Finanzaufweisungen für Soziales, Jugend und Schule, sowie
- knapp 5 % aus Erstattungen von Transferleistungen, hier vor allem der Kostenbeteiligung des Bundes an den Hartz-IV-Leistungen (Kosten der Unterkunft).

Der **Kommunale Finanzausgleich 2010** ist maßgeblich für die dramatische Entwicklung des Haushaltsdefizits verantwortlich. Gegenüber dem Plan 2009 brechen alleine bei den Schlüsselzuweisungen sowie Kreis- und Schulumlage uns mehr als 16,6 Mio. Euro weg. Im Gegenzug müssen wir an den Landeswohlfahrtsverband und das Land Hessen 3,8 Mio. Euro mehr an LWV- und Krankenhausumlage überweisen. Damit entsteht allein nur durch wenige Positionen im Haushalt ein Loch von rund 20 Mio. Euro.

Auf das Thema Kreis- und Schulumlage gehe ich noch später in der gebotenen Kürze ein.

Nach dem derzeitigen Stand werden im kommenden Jahr alle hessischen Landkreise defizitäre Haushalte ausweisen. Nach dem Stand der Entwürfe bzw. Voranschläge Ende Oktober beläuft sich die Summe der Fehlbedarfe in den Ergebnishaushalten des Jahres 2010 auf mehr als 610 Mio. Euro. Für 2011 wird vermutlich die Milliardengrenze durchbrochen. Aufgelaufene Schulden aus Vorjahren in Gestalt der Kassenkredite sind hierin noch nicht eingerechnet.

Die Frage, wohin diese Entwicklung, gerade die der hessischen Kreishaushalte, führen soll, würde den Rahmen der Einbringung eines einzelnen Haushaltes sprengen. Sie kann auch seriös derzeit nicht beantwortet werden. In der Tat liegt aber hierin eine gewaltige Sprengkraft. Ohne strukturelle Änderungen, die der Kreis aus eigener Kraft mithilfe eines Haushaltssicherungskonzeptes keinesfalls bewirken kann, kommen wir aus dieser Erblast für unsere nachfolgenden Generationen nicht heraus. Immer neue Schulden zu produzieren, die dann wiederum nur mit nochmals neuen Schulden bedient werden können, geht nach meiner Überzeugung nicht mehr lange gut, das System zerstört sich selbst.

Man braucht schon ein gehöriges Maß an Fatalismus, um dennoch den Blick auf die positiven Aspekte des Haushalts 2010 zu richten. Auch diese sollen aber hier genannt werden:

Der Haushalt 2010 ist erneut auch ein regionales **Investitionsprogramm**. Mit Investitionen von rund 41,7 Mio. Euro setzt der Kreis den prinzipiell richtigen Impuls durch die in 2009 aufgelegten Konjunkturpakete des Landes und des Bundes fort. Dazu kommen rund 12 Mio. Euro für die bauliche Instandhaltung.

Wir tun damit alles, um vor allem auch die örtlichen Wirtschaft durch öffentliche Aufträge zu stützen.

Nach der Auftragsstatistik 2008 hat der Kreis erneut rd. 62 % aller Bau- und Beschaffungsaufträge an Firmen im Kreisgebiet vergeben, rund 7,5 % flossen in den

Landkreis Gießen, 13 % an die übrigen hessische Wirtschaft und knapp 17 % außerhalb Hessens. Damit trägt der Lahn-Dill-Kreis ganz maßgeblich dazu bei, um vor Ort Beschäftigung zu sichern und zur Stärkung und Stabilisierung der konjunkturellen Situation beitragen.

Lassen Sie mich jetzt auf einige Schwerpunkte des Haushalts 2010 und politische Handlungsfelder eingehen:

Bildung

Mit den Haushaltsmitteln für Bildung stabilisiert und erweitert der Kreis das infrastrukturelle Angebot und trägt damit zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Standortes an Lahn und Dill bei. Wir investieren damit in die Zukunftsfähigkeit unseres Landkreises.

Von den gesamten für 2010 veranschlagten Investitionen – 41,7 Mio. Euro – entfällt der Löwenanteil, nämlich 25,5 Mio. Euro, auf die Schulen. Hinzu kommen weitere 17,9 Mio. Euro an Verpflichtungsermächtigungen, die es dem Kreisausschuss erlauben, entsprechende weitere Aufträge zu vergeben, die aber frühestens 2011 zahlungswirksam werden.

Auch von den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, für die insgesamt 40,9 Mio. Euro veranschlagt sind, entfallen 27,6 Mio. Euro oder 68 % auf den Sektor Bildung.

In der Summe von 27,6 Mio. Euro stehen alleine rund 9,1 Mio. Euro für die bauliche Unterhaltung unserer Schulen bereit. Sie kommen der Standsicherheit, dem Brandschutz, der energetische Sanierung und der Sanierung von PCB- und legionellenbelasteten Anlagen zu Gute.

Für Schulbaumaßnahmen wird der Kreis damit im kommenden Jahr eine Summe von 34,2 Mio. Euro bereitstellen. Betrachtet man den Zeitraum 2008 bis 2013, investiert der Kreis – mit Unterstützung seiner Städte und Gemeinden - insgesamt rund 287 Mio. Euro in den Schulbau!

Welche Einzelinvestitionen für Schulen im Zeitraum 2010 bis 2013 vorgesehen sind, können Sie der Aufstellung entnehmen, die dem Redemanuskript beiliegt.

Exemplarisch möchte ich nur folgende Projekte mit deren Gesamtkosten nennen:

- Komplettsanierung der Grundschule ABlar (2,1 Mio. Euro)
- Komplettsanierung und Neubau eines Funktionsgebäudes an der Chattenbergschule in Ehringshausen-Katzenfurt (2,2 Mio. Euro)
- Sanierung Ambachtalschule Herborn-Burg (1,85 Mio. Euro)
- Ersatzneubau der Grundschule in Hüttenberg-Rechtenbach (4,2 Mio. Euro)
- Sanierung bzw. Komplettsanierung Grundschule Herborn-Schönbach (2,4 Mio. EUR)
- Komplettsanierung der Albert-Schweitzer-Schule Wetzlar (3 Mio. Euro)
- Abbruch und Neubau des Gebäudetraktes A bis D der Wilhelm-von-Oranien-Schule in Dillenburg (4,5 Mio. Euro)
- Fortführung des Neubaues des 1er-Traktes des Johanneum-Gymnasiums Herborn (2 Mio. Euro)
- Abbruch und Sanierung Goetheschule Wetzlar (30,1 Mio. Euro)
- Neubau der Käthe-Kollwitz-Schule Wetzlar (30,2 Mio. Euro)
- Neubau der Theodor-Heuss-Schule Wetzlar (30,2 Mio. Euro)
- Fortführung der grundhaften Sanierung der Alexander-von-Humboldt-Schule (4 Mio. Euro)
- Sanierung der Johannes-Gutenberg-Schule Ehringshausen (4 Mio. Euro)
- Grundhafte Sanierung der August-Bebel-Schule Wetzlar (3,5 Mio. Euro)
- PCB-Sanierung der Johann-Textor-Schule in Haiger (2,2 Mio. Euro)

Nicht nur dem Schulbetrieb, sondern auch dem heimischen Sport dienen Investitionsmaßnahmen für Sporthallen, wie z. B.

- Grundsanierung der Sporthalle an der Lahn-Ulm-Schule in Leun-Biskirchen (2 Mio. Euro),
- Neubau der Sporthalle an der Lahntalschule in Atzbach (4 Mio. Euro)

Außerhalb des Schulbereichs, meine Damen und Herren, seien dann noch beispielhaft der Neubau der Kreishausgebäude A und B in Wetzlar, der im 2. Halbjahr 2010 beginnen soll und mit insgesamt knapp 21 Mio. Euro veranschlagt ist, sowie die Investitionen zum

Ausbau unseres Kreisstraßen- und Radwegenetzes mit insgesamt knapp 10 Mio. Euro genannt.

Kinder- und Jugendhilfe

Neben den Herausforderungen der Schulträgerschaft sehen wir im Haushaltsplanentwurf für das kommende Haushaltsjahr eine Fortsetzung des hohen Niveaus des Vorjahres der immer bedeutsameren Sozialarbeit an unseren Schulen vor.

Dass in diesem Bereich Schwerpunkte gesetzt werden, erkennt man alleine an der Entwicklung der Haushaltsdaten. Ausgehend von einem Rechnungsergebnis von annähernd 185.000 Euro im Haushaltsjahr 2008, stellt der Kreis seit 2009 und auch wieder für den Haushalt 2010 planmäßig 400.000 Euro für die Sozialarbeit an Schulen zur Verfügung.

Dazu, meine sehr verehrten Damen und Herren, passt nicht die Anfang Oktober gefallene Entscheidung des Landtages, eine flächendeckende Mitfinanzierung der Sozialarbeit an Schulen nicht zu übernehmen, die bisher in Modellprojekten zu einem Drittel vom Land Hessen gefördert wird. Es bleibt damit wohl auf Sicht bei der bisherigen Regelung im Lahn-Dill-Kreis, dass das Jugendamt des Schulträgers zusammen mit der Herkunftsgemeinde der Schüler die Hauptlast tragen.

Im Lahn-Dill-Kreis steht für *jedes* Kind im Kindergartenalter ein Kindergartenplatz zur Verfügung.

Der Versorgungsgrad für Kinder unter 3 Jahren wird zielgerichtet gesteigert. Bis zum Ende des Jahres 2010 soll die 2008 erreichte Versorgungsquote von 18,5 % auf 22 % erhöht werden.

Gerade im Aufgabenbereich der **Kinder- und Jugendhilfe** ergibt sich die Anforderung, diese personell so auszustatten, dass sie ihrem gesetzlichen Auftrag, das Kindeswohl zu sichern, auch wirksam nachkommen kann. Nach 2008, in welchem 4,3 Stellen zusätzlich besetzt werden konnten, hat der Lahn-Dill-Kreis in 2009 trotz schwieriger Rahmenbedingungen und Sparauflagen der Aufsichtsbehörde nochmals den

Fachpersonalbestand um 3,85 Stellen aufgestockt. Für 2010 ist es zunächst das Ziel, diesen Bestand weitgehend zu halten. Was es die auf hohem Niveau durchgeführte Arbeit wollen – müssen - wir damit stabilisieren und weiterentwickeln. Es dürfte unstrittig sein, dass die Kinder- und Jugendhilfe Auch die Stellenwirtschaft komme ich später noch zu sprechen.

Soziales und Integration

Bei der Produktgruppe Soziales und Integration wird im Jahr 2010 vor allem die Frage der Neuorganisation der sozialen Sicherung für erwerbsfähige Sozialhilfeempfänger, besser bekannt als „Hartz IV“, im Vordergrund stehen.

Durch die Koalitionsvereinbarung von CDU und FDP auf Bundesebene wird sich für die notwendige Neuordnung am Bestand der sog. Optionskommunen, die die Betreuung von Langzeitarbeitslosen nach dem Sozialgesetzbuch II eigenverantwortlich wahrnehmen, nichts ändern. Der Kreis der sogenannten Optionskommunen – in Hessen waren dies 12 von 21 Landkreisen - soll allerdings nicht mehr erweitert werden. Für die Situation vor Ort würde dies bedeutet, dass die Aufgaben im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitssuchende demnach zukünftig in getrennter Trägerschaft von Kommunen und Bundesagentur wahrgenommen werden müssen. Dann werden die Landkreise und kreisfreien Städte für die Unterkunftskosten zuständig sein, die Bundesagentur für die Vermittlung der Kundinnen und Kunden in Arbeit. Für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger bedeutet dies aus meiner Sicht ein Rückschritt, die Betreuung aus einer Hand fällt weg.

Anrede

Insbesondere die Anforderungen, die sich an den Lahn-Dill-Kreis als Träger der Schulen und der Kinder- und Jugendhilfe richten, verändern sich zunehmend, leider fast immer nach oben. Dies findet auch im **Stellenplan** seinen Niederschlag.

Die verantwortliche Wahrnehmung der Eigentümer- und Betreiberstellung, die unter anderem Anlass zur systematischen Begutachtung unserer Schulen und Sporthallen unter den wesentlichen Gesichtspunkten Statik/Standesicherheit und Brandschutz gab, machte es notwendig, in die Sicherung, die Sanierung und den Ausbau zu investieren. Nicht

zuletzt durch die Umsetzung des Sonderinvestitionsprogramms des Landes und des Konjunkturprogramms des Bundes ist die Verwaltung mittlerweile absolut an ihrer Belastungsgrenze angelangt. Um Betreiberverantwortung auch tatsächlich wahrnehmen zu können und die Projektrealisierung zu überwachen, war es unumgänglich, zusätzliches Personal einzustellen. Die Notwendigkeit hierfür belegte auch die im laufenden Jahr abgeschlossene Organisationsuntersuchung für den Aufgabenbereich Bildung und Liegenschaften, die dann auch in der jetzt umgesetzten neuen Organisationsstruktur ihren Niederschlag fand. Über allem steht, dass der Kreis als Schulträger sich angemessen aufstellen muss, um Ergebnisse, wie nicht nur wir sie momentan beklagen, für die Zukunft zu vermeiden.

Daneben sah sich der Kreis ebenfalls gestiegenen Anforderungen im Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe, gerade auch zur Abwehr straf- und haftungsrechtlicher Risiken, ausgesetzt. Sie wissen um die sich verschärfenden Anforderungen in diesem Handlungsfeld.

Während wir aus den beschriebenen Gründen in vergangenen Jahren gezielt zusätzliche Stellen gerade für die Bereich der Abteilungen Kinder- und Jugendhilfe sowie Bildung und Liegenschaften einrichten mussten, sieht der Stellenplan 2010 keine Ausweitung vor.

Es sei mir aber auch an dieser Stelle nochmals der Hinweis gestattet, dass der Lahn-Dill-Kreis mit dem Stellenbestand 2009/2010 immer noch 12,85 Stellen unter dem Bestand des Jahres 1999 liegt, und das trotz einem Zuwachs von rund 82 Stellen im Jahre 2005 durch die Kommunalisierung der landrätlichen staatlichen Abteilungen. Dass sich in den vergangenen Jahren die Aufgaben praktisch nicht verändert hätten, kann niemand behaupten.

Der Vorwurf, der Kreis lasse auch im Stellenplan regelmäßig Einsparbemühungen vermissen, ist für mich daher sachlich unhaltbar.

In jedem Fall fortführen wird der Lahn-Dill-Kreis auch 2010 die Optimierung unserer Strukturen und Prozesse. Im Haushaltsentwurf 2010 sind wiederum 100.000 Euro für Organisationsuntersuchungen in der Verwaltung des Lahn-Dill-Kreises.

Anrede

lassen Sie mich nun auf die Frage der **Kreis- und Schulumlage 2010** eingehen.

Dem Votum des Kreistages vom 18. Mai 2009 folgend, haben wir bei der Haushaltsplanung des Jahres 2010 keine Erhöhung der Hebesätze für Kreis- und Schulumlage vorgesehen. Dies gilt auch für die Folgejahre der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung bis 2013.

Durch die seit 2007 praktizierte kostendeckende Schulumlage und die gestiegenen Kosten der Schulträgerschaft gegenüber dem Vorjahr ergibt sich folgendes Bild:

		2010	2009	2008
Stadt Wetzlar	Kreisumlagehebesatz	32,14 %	33,46 %	32,55 %
	Schulumlagehebesatz	18,26 %	16,94 %	17,15 %
	Summe Hebesätze	50,40 %	50,40 %	49,70 %
übrige Städte und Gemeinden	Kreisumlagehebesatz	39,74 %	41,06 %	40,15 %
	Schulumlagehebesatz	18,26 %	16,94 %	17,15 %
	Summe Hebesätze	58,00 %	58,00 %	57,30 %

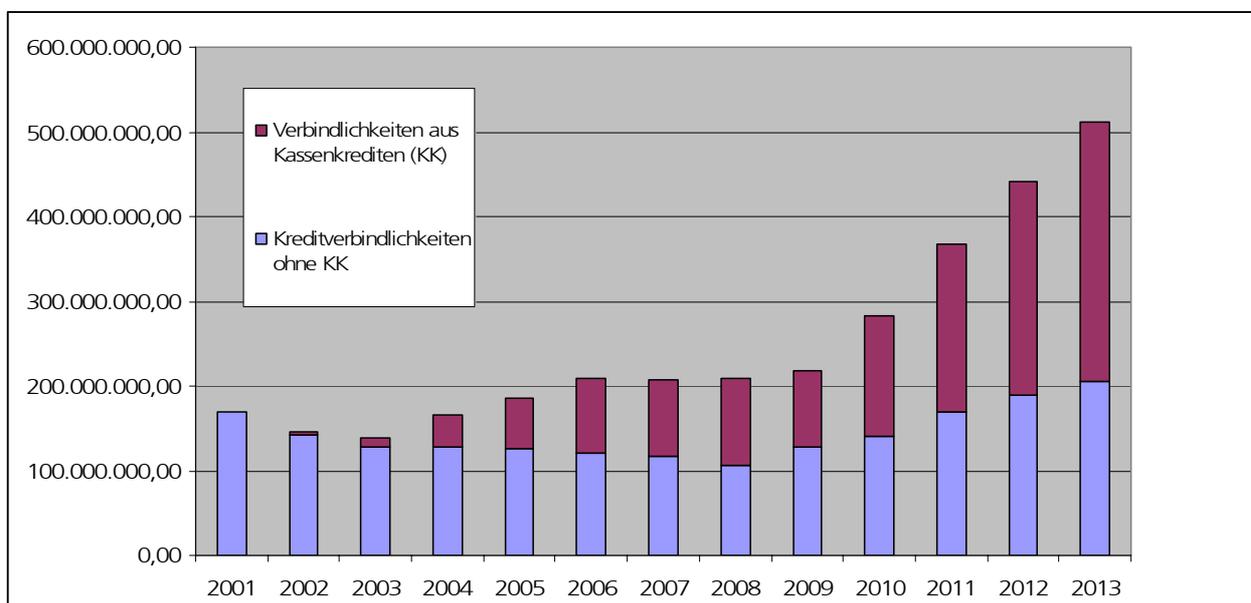
Durch die Deckelung auf 58 % und den Einbruch bei den Umlagegrundlagen für 2010 verliert der Landkreis rund 7,7 Mio. Euro an Finanzierungsmitteln zu Gunsten der kreisangehörigen Städte und Gemeinden.

Der Landkreistag hat vor einigen Tagen in einem dringenden Appell an den Hessischen Innenminister gedrängt, seine Haltung aufzugeben, bei 58 v. H. die zulässige Obergrenze für die Hebesatzsumme zu sehen. Rechtlich halten wir eine absolute Grenze für die zulässige Umlagenhöhe für nicht darstellbar, da sie die erheblichen Unterschiede der Finanzkraft der kreisangehörigen Kommunen völlig unberücksichtigt lässt.

Verschuldung

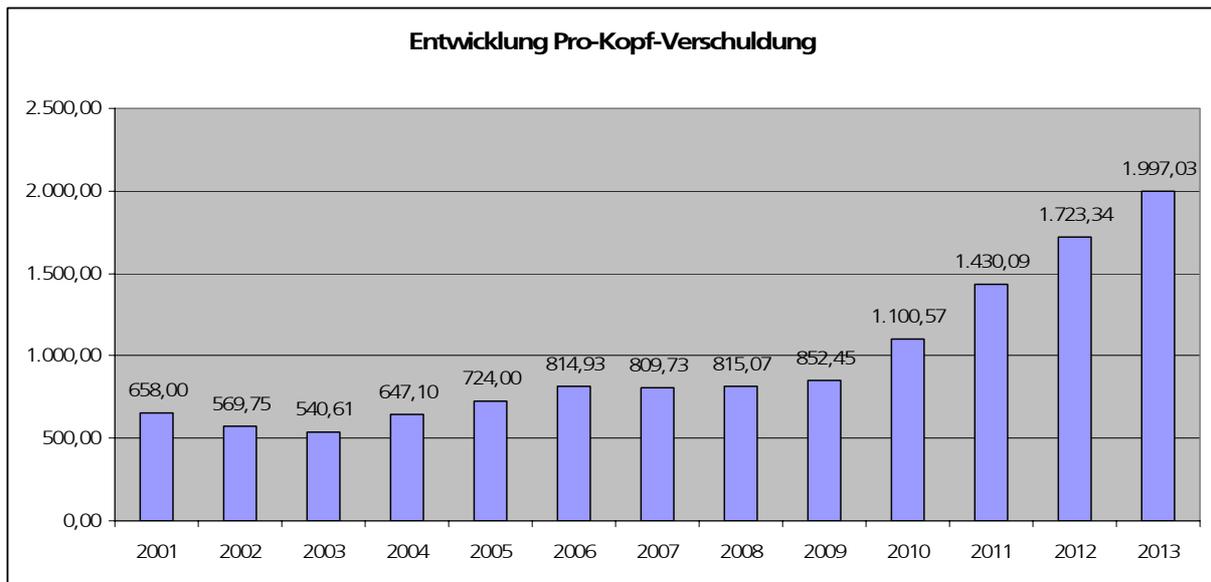
Die sich abzeichnende Entwicklung, die im Übrigen nach unserer Erwartung auch mittelfristig nicht deutlich besser wird – dazu sei auf die dem Haushalt beigefügte mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung bis 2013 verwiesen -, wird sich auch in der Verschuldung des Kreises gegenüber Kreditgebern niederschlagen.

Aufbauend auf den jeweiligen Ständen der bilanziellen Verbindlichkeiten bis einschließlich 2007, dem vorläufigen Stand 2008 und den erwartenden Nettokreditaufnahmen der Jahre 2009 bis 2013 ergäbe sich folgende Entwicklung:



Die Auswirkungen durch die Schuldenzugänge im Rahmen der Konjunkturprogramme sind hierbei wegen der hohen Tilgungsanteile des Landes unberücksichtigt geblieben.

Die Pro-Kopf-Verschuldung würde sich – auf Basis der aktuellen Einwohnerzahlen vom 31.12.2008 und ohne die Effekte der Sonderinvestitionsprogramme - danach wie folgt entwickeln:



Haushaltssicherungskonzept

Das immer wieder leidenschaftlich diskutierte Thema der Haushaltssicherung erhält sicherlich durch die massive Anwachsen der Fehlbeträge neue Nahrung. Niemand, auch nicht die Aufsichtsbehörde, kann erwarten, dass Fehlbeträge der jetzt erreichten Dimensionen durch eigene Konsolidierungsbemühungen kompensiert werden können.

Gleichwohl nehmen wir den Ball an, den uns die Aufsichtsbehörde mit ihrer Verfügung zum Haushaltssicherungskonzept 2009 retourniert hat.

Meine Damen und Herren, das dem Haushaltsentwurf als Anlage beiliegende Konzept stellt eine Fortschreibung der erst im August 2009 vom Kreistag beschlossenen Fassung dar. Es war uns zeitlich nicht möglich, dieses so zu verändern, dass es den Erwartungen der Aufsichtsbehörde vollends entspricht, zumal diese auch nicht gerade sehr präzise sind. Die Botschaft lautete „so nicht“, aber wie denn, bleibt nebulös.

Nichtsdestotrotz wird sich der Kreisausschuss am 18.11.2009 nochmals mit dem Entwurf beschäftigen. Ich schlage Ihnen vor, dass wir die Diskussion über das Haushaltssicherungskonzept 2010 von der eigentlichen Haushaltsberatung entkoppeln und dann für die Kreistagsitzung am 1 Februar 2010 vorsehen.

Anrede

der Haushalt 2010 soll auf Wunsch des Ältestenrates noch in diesem Jahr verabschiedet werden. Damit stehen für die Beratungen des Haushalts sowie der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe nur gut vier Wochen zur Verfügung. Für alle Beteiligten, gerade auch die ehrenamtlichen Mandatsträger, bedeutet dies eine erhebliche Belastung.

Den kreisangehörigen Städten und Gemeinden, die nach Haushaltsrecht auch zum Entwurf des Kreishaushalts angehört werden müssen, werden wir das Zahlenwerk in einer Bürgermeister-Dienstversammlung am 11. November 2009 vorstellen. Auch den Gemeinden bleibt durch den engen Zeitplan nur eine Frist von knapp 3 Wochen, um zum Kreishaushalt Stellung zu nehmen.

Lassen Sie mich zum Schluss trotz aller niederschmetternden Zahlen doch noch ein paar Lichtzeichen setzen:

Erstens:

Ich bin mir mit dem Hessischen Innenminister Volker Bouffier darin einig, dass es auch in der jetzigen Haushaltskrise der öffentlichen Hand vordringliches Ziel sein muss, die vorhandenen Strukturen auf den Feldern Soziales, Jugend, Sport und Kultur zu erhalten. Dies gilt auch und gerade für die Vereinförderung. Sozialer Kahlschlag, der letztlich nur auf den Kreis zurückschlägt, muss verhindert werden. Dabei liegt die Betonung auf erhalten, für einen Ausbau der Strukturen ist mittelfristig kein Raum.

Zweitens:

Bildung hat für uns weiterhin Vorfahrt. Dabei wird der Kreis dafür sorgen, dass unser Kinder in sicheren, umweltgerechten und funktionalen Gebäuden lernen können. Mit Hilfe seiner kreisangehörigen Gemeinden investiert der Landkreis enorme Summen in die schulische Infrastruktur, 287 Mio. EUR von 2008 bis 2013 können sich nicht nur sehen lassen, sondern stützen auch die Baukonjunktur.

Drittens:

Jede Gebietskörperschaftsebene trägt das ihre dazu bei, das gute Angebot der öffentlichen Dienstleistungen jedenfalls für das Kerngeschäft aufrechtzuerhalten. Auch der Kreis kann und wird trotz des enorm schlechten Planergebnisses seinen wichtigen

Beitrag leisten, indem wir weiter vor allem in Bildung und damit die nachfolgenden Generationen investieren. Sicher ist:

- Der Kreis wird auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendhilfe den wachsenden Anforderungen Rechnung tragen, wachsam sein und – ein Wort unserer Bundeskanzlerin aufgreifend - hinsehen.
- Der Kreis wird seinen guten Ruf als familienfreundlicher Landkreis festigen und alles tun, um als Wohn- und Wirtschaftsstandort noch attraktiver zu werden und sich so gegen die drohenden demografischen Veränderungen zu stemmen.
- Der Kreis wird und muss alles unternehmen, um dem Verlust an finanzieller Handlungsfähigkeit entgegenzuwirken, notfalls auch durch unpopuläre Maßnahmen dort, wo es vertretbar ist, also: Der Kreis will und muss *intelligent* sparen.

Intelligentes Sparen wäre insbesondere, wenn das Land Hessen sich dazu durchringen würde, die Schulträgerschaft für die Grundschulen auf die kreisangehörigen Städte und Gemeinden zu übertragen, so wie dies in praktisch allen Bundesländern der Fall ist. Dies muss dann ausdrücklich auch alle Sporthallen einschließen, die überwiegend nicht dem Schulsport dienen, sondern dem Vereinssport. Mir ist bewusst, dass ersteres nicht unbedingt Mehrheitsmeinung in unserem Spitzenverband, dem Hessischen Landkreistag, ist – noch nicht. Aber: Wenn nicht hier, wo sonst soll man anfangen, die Landkreise strukturell, also vor allem bei ihren Aufgaben, zu entlasten. Die Mehrbelastungen der Kommunen wären dann durch Senkung der Schulumlage zu kompensieren.

Ich appelliere an die Landesregierung und die Landtagsfraktionen, dieses Thema offensiv aufzugreifen und in die Diskussion mit den Spitzenverbänden einzubringen.

Bei aller Schiefelage, die dieser Kreishaushalt infolge der Wirtschafts- und Finanzkrise birgt, bei allen notwendigen Konsolidierungsanstrengungen: Der Kreis wird gerade im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe und der Vereinsförderung nicht „der Krise hinterhersparen“, sondern sich seiner Verantwortung weiter stellen und guter Partner sein.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Fachbereich	3 Bildung, Jugend und Familie
Produktgruppe:	34/35 Schulträgeraufgaben
Produkt:	35.1 Projektmanagement Schulbau

Pos.	Bezeichnung	vorl. Ergebnis		Haushaltsansatz		Mittelfristige Planung				Investitionen und Investitionsförderungs-	
		des Jahres- abschlusses 2008	2009	2010	2011	2012	2013	Folgejahre	Gesamtaus- zahlungs- bedarf	davon bisher bereitgestellt	
1	2	6	5	3	6a	6b	6c	6d	7	8	
Grundschulen											
2101-PR-01-10	neu										
	Grundschule Aßlar - Komplettsanierung Fortführung Konjunkturpaket			1.200.000	900.000				2.100.000	0	
2109-PR-01-09	Jung-Stilling-Schule, Ewersbach - Sanierung Kleinfeldsportplatz		125.000						125.000	125.000	
2120-PR-01	Chattenbergschule Katzenfurt - Sanierung Turnhalle		1.000.000						1.100.000	1.100.000	
2120-PR-02	Chattenbergschule Katzenfurt - Komplettsanierung u. Neubau Multifunktionsgebäude		1.100.000	1.000.000					2.200.000	1.200.000	
2121-PR-01-10	neu			100.000	150.000				250.000	0	
	Brandschutzsanierung								45.000	45.000	
2125-PR-01-09	Grundschule Wissenbach - Errichtung Pausenhalle		45.000						350.000	350.000	
2131-PR-02	Grundschule Langenaubach - PCB-Sanierung		190.000								
2134-PR-01-09	Ambachtalschule Burg - Sanierung Schulgebäude und Turnhalle		500.000	1.350.000					1.850.000	500.000	
2136-PR-01	Pestalozzischule, Schönbach - PCB-Sanierung		1.850.000						2.400.000	2.400.000	
2137-PR-01-09	Grundschule Hochheim - Komplettsanierung Neubau		500.000						500.000	500.000	
2138-PR-01-09	Grundschule Rechtenbach - Abbruch und Neubau		1.300.000	1.700.000	1.200.000				4.200.000	1.300.000	
2140-PR-01-10	neu			1.000.000					1.000.000	0	
	Grundschule Waldgirmes, Lahn-Waldgirmes - Sanierung Turnhalle										
2142-PR-01-10	neu			1.200.000	800.000				2.000.000	0	
	Lahn-Ulm-Schule, Leun-Biskirchen - Sanierung der Turnhalle										
2143-PR-01-10	neu			100.000	150.000				250.000	0	
	Grundschule Siegbach-Eisemroth - Brandschutzsanierung										

Pos.	Bezeichnung	vorl. Ergebnis des Jahres- abschlusses 2008	Haushaltsansatz		Mittelfristige Planung				Investitionen und Investitionsförderungs-	
			2009	2010	2011	2012	2013	Folgejahre	Gesamtaus- zahlungs- bedarf	davon bisher bereitgestellt
1	2	6	5	3	6a	6b	6c	6d	7	8
Grundschulen										
2145-PR-01-10	neu Grundschule Solms-Niederbiehl - Sanierung			500.000					500.000	0
2149-PR-01-10	neu Albert-Schweitzer-Schule, Wetzlar - Komplettsanierung			1.500.000	1.500.000				3.000.000	0
2151-PR-01	Geschwister-Scholl-Schule - Ganztagsangebot IZBB	5.158,05								
2153-PR-01	Ludwig-Erik-Schule, Wetzlar - Sanierung Klassengebäude	4.165,00	350.000						400.000	400.000
2156-PR-01	Philipp-Schubert-Schule Wetzlar-Hermannstein - Neubau/ Wiederaufbau Schulgebäude		1.000.000						3.000.000	3.000.000
2158-PR-01-09	Grundschule Naunheim - Komplettsanierung		1.000.000	500.000					1.500.000	1.000.000
2159-PR-01	Grundschule Steindorf - Sanierung Schulgebäude	761.938,52	400.000						1.200.000	1.200.000
2161-PR-01	Diestenwegschule Herborn - Ganztagsangebot IZBB	119.374,68								
2163-PR-01-09	Lotte-Eckert-Schule, Brandobendorf - Sanierung und Ersatzneubau Klassentrakt		800.000	1.000.000					1.800.000	800.000
Haupt-/Realschulen										
2268-PR-01	Johann-Heinrich-Alsted-Schule Ganztagsangebot IZBB	174.908,94								
2268-PR-02	Johann-Heinrich-Alsted-Schule Umbau Verwaltung	29.045,85								
2270-PR-01	Johann-von-Nassau-Schule Ganztagsangebot IZBB	83.852,52								
2270-PR-02	Johann-von-Nassau-Schule Ersatzbau Turnhalle	15.152,14								
2270-PR-03	Johann-von-Nassau-Schule Neuanlegung Pausenhof im Zuge Tunnelbau	111.760,29								
2372-PR-01	Wilhelm-von-Oranien Schule, Dillenburg - Ersatzneubau Gebäudetrakt A-D	99.703,29	2.000.000	2.000.000					4.500.000	2.500.000
2372-PR-01-10	Wilhelm-von-Oranien Schule, Dillenburg - Grundhafte Sanierung des Schulhofes			300.000					300.000	0
2373-PR-01-10	Johanneum Gymnasium Herborn - Fortführung Sonderinvestitionsprogramm Ersatzneubau des 1er Gebäudes			2.000.000					2.000.000	0
2373-PR-01	Johanneum Gymnasium Herborn - Ganztagsangebote IZBB	23.729,38								
2373-PR-02	Johanneum Gymnasium Herborn - Grundhafte Sanierung (PCB)	720.308,53								
2373-PR-03	Johanneum Gymnasium Herborn - Erneuerung und Erweiterung von Parkplätzen	86.528,85								
2373-PR-04	Johanneum Gymnasium Herborn - Erneuerung Dachfassade und Fassade 4erBau	227.852,36								

Pos.	Bezeichnung	vorl. Ergebnis des Jahres- abschlusses 2008	Haushaltsansatz		Mittelfristige Planung				Investitionen und Investitionsförderungs-	
			2009	2010	2011	2012	2013	Folgejahre	Gesamtaus- zahlungs- bedarf	davon bisher bereitgestellt
1	2	6	5	3	6a	6b	6c	6d	7	8
Gymnasien										
2374-PR-01-10 neu	Goetheschule, Abbruch und Sanierung			100.000		10.000.000	10.000.000	10.000.000	30.100.000	0
2393-PR-01	Freiherr-vom-Stein-Schule, Wetzlar - Grundhafte Sanierung (Bauleistungen PPP)	9.878.430,42								
2393-PR-02	Freiherr-vom-Stein-Schule, Wetzlar - Beratungsleistungen PPP		50.000						100.000	100.000
2393-PR-03	Freiherr-vom-Stein-Schule, Wetzlar - Einrichtung Fachraumklassen		250.000						550.000	550.000
Berufsschulen										
2475-PR-02	Gewerbliche Schulen Dillenburg	190.911,65								
2475-PR-03	Hochwasserschutzmaßnahmen 2. Bauabschnitt	24.145,19	18.000						56.400	56.400
2476-PR-01	EFRE-Projekt Gewerbliche Schulen Dillenburg	34.173,70	19.200						57.600	57.600
2477-PR-01-10 neu	EFRE-Projekt Kaufmännische Schulen Dillenburg			250.000	10.000.000	10.000.000	10.000.000		30.250.000	0
2477-PR-04	Käthe-Kollwitz-Schule, Neubau	29.755,26								
2477-PR-04	EFRE Projekt Käthe-Kollwitz-Schule	32.790,94	6.000						156.000	156.000
2478-PR-05	EFRE-Projekt Theodor-Heuss-Schule									
2478-PR-01-10 neu	Theodor-Heuss-Schule, Neubau			250.000	10.000.000	10.000.000	10.000.000		30.250.000	0
2479-PR-01	EFRE-Projekt Werner-von-Siemens-Schule	37.322,19	18.000						213.900	213.900
Förderschulen										
2780-PR-03	Otfried-Preußler-Schule Ganztagsangebot IZBB	563.464,71								
2783-PR-01	Friedrich-Fröbel-Schule Ganztagsangebot IZBB	492.442,35								
2784-PR-03	Pestalozzi-Schule, Wetzlar - Neubau (Bauleistungen PPP)	18.279.838,83								
2784-PR-04	Pestalozzi-Schule, Wetzlar - Beratungsleistungen PPP		50.000						100.000	100.000
2785-PR-03	Erich-Girolstein-Schule, Wetzlar	50.045,80								
2785-PR-05	Sanierung Klassenriegeln									
2785-PR-05	Erich-Girolstein-Schule, Wetzlar - Neubau/Wiederaufbau Schulgebäude		500.000						800.000	800.000
2785-PR-06	Erich-Girolstein-Schule, Wetzlar - Sanierung Turnhalle PSS/EGS und Neubau Funktionsgebäude EGS	238,00	1.000.000	600.000					3.400.000	2.800.000

Pos.	Bezeichnung	vorl. Ergebnis des Jahres- abschlusses 2008	Haushaltsansatz		Mittelfristige Planung				Investitionen und Investitionsförderungs-	
			2009	2010	2011	2012	2013	Folgejahre	Gesamtaus- zahlungs- bedarf	davon bisher bereitgestellt
1	2	6	5	3	6a	6b	6c	6d	7	8
Gesamtschulen										
2886-PR-01-10	neu Alexander-von-Humboldt-Schule, Aßlar - Komplettsanierung, Fortführung des Konjunkturpaketes			1.000.000	1.600.000	1.400.000			4.000.000	0
2886-PR-03	Alexander-von-Humboldt-Schule, Aßlar - Grundhafte Erneuerung Gebäude PCB	169.145,62								
2887-PR-01	Carl-Kellner-Schule Braunfels Ganztagsangebote IZBB	2.670,00								
2888-PR-01-10	neu Johannes-Gutenberg-Schule, Ehringshausen - Klassengebäude Brandschutz-/Energetische Sanierung			1.000.000	2.000.000	1.000.000			4.000.000	0
2888-PR-01	Johannes-Gutenberg-Schule, Ehringshausen - Ganztagsangebot IZBB	17.729,16								
2889-PR-01	Schwingbachschule Hüttenberg-Rechtenbach Ganztagsangebot IZBB	259.234,64								
2890-PR-03	IGS Lahnau-Atzbach (Lahmtalschule) - Neubau Turnhalle		1.000.000	2.000.000	500.000				4.000.000	1.500.000
2891-PR-01	IGS Solms Ganztagsangebote IZBB	16.331,81								
2892-PR-01-09	IGS August-Bebel-Schule, Wetzlar - Komplettsanierung		500.000	2.000.000	1.000.000				3.500.000	500.000
2892-PR-02-09	IGS August-Bebel-Schule, Wetzlar - Sanierung Turnleistungszentrum		900.000						900.000	900.000
2896-PR-01-10	neu Holderbergschule, Eschenburg-Eibelshausen - Brandschutzsanierung			250.000	1.000.000	1.000.000			2.250.000	0
2897-PR-02	Johann-Textor-Schule, Haiger- Grundhafte Sanierung (PCB)	571.710,81	710.000						2.050.000	2.050.000
2898-PR-01-09	Eichendorffschule Wetzlar - Sanierung		1.500.000		1.000.000				2.500.000	1.500.000
2898-PR-01	Eichendorffschule Wetzlar Ganztagsangebot IZBB	262.615,61								
	Summe investive Auszahlungen	33.528.867,04	18.681.200	22.900.000	31.800.000	33.400.000	30.000.000	10.000.000	155.803.900	27.703.900